

## **Von Menschen, die auszogen... – Staatliches Berufliches Schulzentrum Alfons Goppel, Schweinfurt**

„... und wenn Deutschland gewinnt, bekommt die Oma 17 Euro“.

So erzählen ein Migrantenjunge und „seine hiesige Leih-Oma“ von ihrer besonderen Bekanntschaft und davon, wie das beim Wetten verlorene Geld vom Himmel fällt. Aktuell sind die Medien geradezu überladen von Text- und Filmbeiträgen zur Situation von Geflüchteten in Deutschland. Häufig offenbaren diese Berichte ihre Hilflosigkeit, Menschen in prekären Umständen zu zeigen, ohne sie vorzuführen. Wie kann dann einer Schule die Dokumentation einer so vielschichtigen, bedrückenden Thematik gelingen?

Die Filmgruppe des BSZ Alfons Goppel in Schweinfurt hat es auf folgende Weise realisiert: Kontakte herstellen, intensiv recherchieren, aufmerksam zuhören, den Protagonisten Zeit geben, ob sie überhaupt vor der Kamera sprechen möchten, aussagekräftige Bilder finden, z.B., wie ein junger Mann eine gerettete Zimmerpflanze vorstellt, verschiedene Perspektiven zueinander in Beziehung setzen und nicht zuletzt eine kommentierende Sprache finden, die der Sache gerecht wird.

Schlichtweg Glück hatte die Gruppe damit, dass einer aus ihren Reihen die Lage bestens kennt (denn er selbst ist Asylbewerber) und den Mut hatte, hinter und vor die Kamera zu treten. Wie er selbst sagt, macht genau das „den Abstand klein, zwischen Deutschen und Asylbewerbern“.

So entsteht ein lebendiger Film, der den Ablauf eines Asylverfahrens erklärt, von Kindern berichtet, die vor einer Tagesstätte anstehen, von der Schwierigkeit, ausfindig zu machen, wo genau Unterfranken aufhört und vom Gefühl, keine Aufgabe zu haben, der davon erzählt, was Arbeits- und Ausbildungsverbot und was Warten und Langeweile sein kann. So wird für jeden Zuschauer überzeugend deutlich, was Residenzpflicht heißt und was es bedeutet, *anerkannt* zu werden.

**Die Filmgruppe des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Alfons Goppel Schweinfurt erhält den Förderpreis des Staatsministers für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Dr. Ludwig Spaenle.**